**Resümee Atlasarbeit neu denken**

Am 17. November 2021 hatten wir eine dreistündige Fortbildung mit dem Titel „Atlasarbeit neu denken“. Hauptthema dieser Veranstaltung war es, wie man am besten Kartenarbeit in den modernen Geografieunterricht einbaut. Und die schnelle Antwort darauf ist, dass man sie überall einbauen sollte, da es im Lehrplan keinen spezifischen Auftrag für die Arbeit mit Atlanten und Karten mehr gibt. Also wurde uns gezeigt, wie man das Miteinbeziehen der Atlanten umsetzen kann.

Ein interessanter und erwähnenswerter Fakt ist, dass man im Lehrplan des Mathematikunterrichts die Kartographie früher als in der Geografie findet, obwohl das Fach Geografie immer noch als das Hauptfach der Kartographie gilt. Trotzdem kommt es erst später vor.

Insgesamt wurden uns 11 verschiedene Methoden gezeigt, wie man die Kartographie in den Unterricht einbeziehen kann. Wichtig sind dabei die Signalwörter wie suchen, beschreiben, vergleichen, lesen, skizzieren, und so weiter. Weiters wurde anhand von Fallbeispielen jede Methode erklärt.

Spannend war, dass es eine großartige Möglichkeit, gewisse Themen analog, sowie auch digital auf Karten darzustellen. Hier hat uns der Vortragende GeoThek der Firma Hölzel vorgestellt, um uns einen näheren Einblick zu verschaffen. Mit Globus und 2D Karte können SuS hier auf verschiedensten Endgeräten arbeiten.

Viele Fakten, die man nicht so leicht entdecken und analysieren kann, waren hier mithilfe von Karten relativ simple dargestellt. Zeitzonen, Klima, Wirtschaft, Soziales, Bevölkerung, die Topografie und noch einige andere Merkmale wurden hier dargestellt. Und durch verschiedene Fragestellungen müssen SuS die Karten analysieren, vergleichen und erklären können.

Ich werde definitiv viel mit den Methoden und Artikeln des Hölzel Verlags arbeiten damit meine SuS die bestmögliche Unterrichtsqualität bekommen. Durch diesen Interessanten Vortrag habe ich einiges gelernt und meine zukünftige Unterrichtsvariabilität sicherlich verbessert.